

Empowerment-Projekt für Mädchen und Frauen mit Behinderung



Projektleiterin Nicole Kautz und Regine Hildebrandt

Ausgangspunkt

Selbstvertretungskompetenz, Mitbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen ist ein zentrales Anliegen der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Auch Frauen und Mädchen mit Behinderung und chronischer Erkrankung möchten ihr Leben selbst gestalten. Nichts, was sie betrifft, soll ohne sie entschieden werden. Sie selbst sind Experten ihrer Lebensrealität und somit auch ihrer Interessen und Bedarfe.

Aber wer agiert oder entscheidet im Verbandesleben? Verbandliches Handeln in der gesundheitlichen Selbsthilfe ist noch immer mehrheitlich männlich geprägt. Für Frauen und Mädchen mit Behinderung und chronischer Erkran-

kung ist es auch im Jahr 2018 nicht selbstverständlich, eine eigene Meinung zu bilden und vor allem diese auch zu vertreten. Oft wird in entscheidenden Prozessen für und über sie entschieden, ihnen wird zu wenig Verantwortung zugestanden und sie werden in Konfliktsituationen nicht ernstgenommen.

Empowerment fördern und Selbstvertretung/Partizipation stärken

Frauen und Mädchen müssen ihre Rolle selbst bestimmen! Wenn sie in den Gestaltungspositionen fehlen, bedeutet dies: Ihre Ideen sowie Anliegen werden nicht gehört und nicht ernst genommen. Das aktuelle Projekt der BAG SELBSTHILFE e.V. „Stärkung und Empowerment der Selbstvertretungs-Kompetenz von Frauen und Mädchen mit Behinderung und chronischer Erkrankung in der gesundheitlichen Selbsthilfe“ setzt hier an und stärkt Frauen und Mädchen mit Behinderung und chronischer Erkrankung, ihre Potentiale und Ressourcen zu nutzen, um eine selbstbestimmte Zukunftsperspektive im Verbandsleben ohne Diskriminierung und Benachteiligung zu gestalten. Nichts, was Frauen und Mädchen betrifft, soll ohne sie entschieden werden. Sie selbst sind Expertinnen ihrer Lebenswelt und somit auch ihrer Bedarfe und Interessen. Im Alltag ist kaum Zeit, sich in Ruhe mit den Frauen auseinanderzusetzen.

- Wer bin ich? Wie möchte ich leben?
- Wie sollte eine Verbandskultur aussehen, in der ich mich sicher und wohl fühle?
- Wie kann ich die Verbandskultur aktiv mitgestalten?
- Welche Fähigkeiten bringe ich dafür mit, welche benötige ich noch?

Im Rahmen des Projekts entsteht für Frauen und Mädchen mit Behinderung und chronischer Erkrankung ein geschützter Raum, sich zu diesen und anderen Fragen bezüglich der Selbstvertretung auszutauschen. Darüber hinaus werden Handlungsmöglichkeiten erworben, um im Verbandsleben die individuellen Interessen und Bedürfnisse aktiv einzubringen. Das Motto „Stärker werden, damit meine Stimme gehört wird!“ unterstreicht die Zielsetzung.

Aktivitäten

Die Aktivitäten erstrecken sich auf die Themenbereiche (kreative) Empowerment-Workshops, u.a. zu den Themen Selbstbild, Wertschätzung, Stärkung und (Fach-)Kompetenz beispielsweise im Bereich Medienkompetenz oder Kommunikation sowie auf den Netzwerktreff zur Förderung von Begegnung, Austausch und Dialog zur Stärkung gemeinsamer Handlungskompetenz von Frauen und Mädchen mit Behinderung und chronischer Erkrankung. Das Projektteam freut sich auf eine gemeinsame Zusammenarbeit.

Förderung und Laufzeit

Das Projekt erhält eine langfristige Förderung vom BKK Dachverband e.V. und dem BKK Landesverband NORD-WEST vom 1. Februar 2018 – 31. Dezember 2020.

Kontakt:

Projektleiterin
Nicole Kautz, M.A.
Koordinatorin für geschlechtssensible Selbsthilfearbeit
Mariendorfer Damm 159
12107 Berlin
E-Mail: nicole.kautz@bag-selbsthilfe.de
Tel.: 0211-31006-54
Fax.: 0211-31006-66
www.bag-selbsthilfe.de

Regine Hildebrandt
Sachbearbeiterin
Mariendorfer Damm 159
12107 Berlin
E-Mail:

regine.hildebrandt@bag-selbsthilfe.de
Tel.: 0211-31006-23
Fax.: 0211-31006-66
www.bag-selbsthilfe.de

Weitere Informationen und Aktuelles finden Sie hier:

<http://www.bag-selbsthilfe.de/>

staerkung-und-empowerment-der-selbstvertretungskompetenz-von-frauen-und-maedchen-mit-behinderung-und-chronischer-erkrankung.html

Nicole Kautz
Foto: Silke Krüger